

100 Jahre zur Ehre Gottes gesungen -

Pipinsrieder Kirchenchor feierte Jubiläum



Es ist eine enorme Leistung für einen Ort, wenn er es schafft, dass 100 Jahre lang Männer, Frauen und Jugendliche gefunden werden, die von ganzem Herzen und mit viel Freude singen. Die Pipinsrieder haben dies erreicht und umso glücklicher waren sie jetzt, dass sie dieses Jubiläum miteinander feiern konnten, im kleinen bescheidenen Rahmen, aber voller Spaß und Sangesfreude. Das Pfarrfest war der geeignete Moment, die beste Kulisse im Schatten der Kirche, wo sie so viele Jahre zur Ehre Gottes gesungen haben. Pfarrer Michael Heinrich hatte ihnen dafür schon beim Festgottesdienst gedankt, den sie auch selbst abwechselnd mit den Kindern und Jugendlichen und auch den aktuellen Volksgesängen gestaltet haben.

Mit einer vielbeachteten Ausstellung zum Jubiläum in den Räumlichkeiten vom Pfarrheim wurde dieses Fest unterstrichen und dazu viele kleine Details zu den vielen Auftritten, Messen oder Fests festgehalten, die Rosmarie Henkel und Elfriede Heilmair zusammengetragen

haben. Das Wichtigste war die wunderbare Chronik, die Roswitha Lampl, die selbst seit Jahrzehnten Mitglied im Kirchenchor ist, in mühevoller Kleinarbeit über mehrere Jahre zusammengestellt hat und die sie nun den Dorfleuten präsentieren konnte. 800 Seiten sind es geworden, die sie in mehreren Bänden festhalten konnte und in denen von den Pipinsriedern dann fleißig geblättert werden durfte. „Du hast damit ein wunderbares Werk für die Nachwelt geschaffen“, erklärte der amtierende Chorleiter Josef Schneider und dankte ihr mit einem kleinen Geschenk für all ihre Mühen.

Mit dem alten Lied von 1697 „Mein Mund darf singen“ eröffneten der Chor und damit auch der seit 1997 rührende musikalische Leiter Josef Schneider seinen kurzen Rückblick auf die vergangenen 100 Jahre. Mit mehr oder weniger Frauen, Männern und Jugendlichen hat der Kirchenchor die Gottesdienste an den Sonn- und Feiertagen gesungen oder bei Andachten, Beerdigungen, Hochzeiten oder Vespers musika-

lisch umrahmt. Früher natürlich alles in lateinischer Sprache und erst nach dem Konzil wurden es immer mehr deutsche Gesänge. In den letzten Jahren kamen auch moderne, flotte Kirchenlieder dazu. Die Jugend und Kinder wurden fest eingebunden.

Der Kirchenchor wurde erstmals 1924 ganz offiziell in der Zeitung genannt. Dies war anlässlich eines Sängertreffes im Juli 1924 in Tödttenried bei dem sich die Chöre aus Altomünster, Aindling, Gallenbach, Klingen, Kühhbach, Pipinsried, Rieden, Sittenbach und Tödttenried beteiligten.

Ab 1954 wurde der Chor vom langjährigen Organisten Anton Schneider begleitet. „Jetzt mußt bloß no des mit de Fiaß dazu lerna“, hatte sein Harmoniumlehrer damals zu ihm gesagt, als er ihn zum Orgelspiel überredet hatte. Die Nachfolgerin Schneiders wurde 2013 Martina Neugschwender und sie führt das Amt bis heute noch aus. Barbara Kloos springt immer wieder ein, wenn mal Not an Mann ist oder bei besonderen Anlässen und auch bei den Proben.

Den Kirchenchor selbst hatte viele Jahre der Seniorgastwirt Josef Lampl geleitet und dies oft im Nebenzimmer der Wirtschaft oder in der eiskalten Kirche. Ab 1979

leitete Michael Lachner den Chor, den 1997 schließlich Josef Schneider bis heute übernahm. Er hat auch erstmals feste Probezeiten am Freitag ab 19 Uhr festgelegt, die früher in der Kirche waren und jetzt aber schon lange im Pfarrheim gehalten werden. „Wer Lust hat zum Mitsingen, ist jederzeit herzlich willkommen!“, erklärte Josef Schneider in die Runde. Unter seiner Regie studiert der Chor nicht nur große Messen zu den Feierlichkeiten und Festtagen ein, sondern er gestaltet auch die schöne Adventseinstimmung oder eben in heiterer, moderner Weise das Pfarrfest.

„Es bleibt die Frage, ob die Freude oder der Frust in all den Jahren überwogen hat“, erklärte Chorleiter Josef Schneider bei diesem Rückblick und fand, dass es doch die Freude am Singen ist, an der Gemeinschaft, die alles überwiegt. „Es hat immer ein Auf und Ab bei den Mitgliedern gegeben und vor allem auch jetzt durch Corona einige Verluste an Sängern, wobei die Männerstimmen im-

mer ein bisschen schwach besetzt sind“, bemerkte er. Dass bei all dem Eifer auch die Geselligkeit inzwischen einen großen Stellenwert hat oder die Chorausflüge und Geburtstagsfeiern, das wollte Schneider aber nicht verheimlichen. Kein Wunder also, wenn sie zu ihrem Jubiläum auch mal die „enthaltsame“ Seite des Chores musikalisch erklärten, bei ihrem Lied „Ja heute wolln wir feiern (mit einem kühlen Bier)\", das der Chorleiter sonst verbietet und bei dem sie das Leben der Proben so herzlich beim schmissigen Tango (nach „O Donna Klara“) aufzeigten. Am Ende der kleinen Feier innerhalb des Pfarrfestes sagten die rund 20 Sängerinnen und Sänger: „Thank you for a music“ und meinten abschließend im anderen Lied: „Heute gratulieren wir uns selbst“.

Gratuliert wurde Rosmarie Henkel mit einem Blumenstrauß für ihre 70jährige aktive Mitgliedschaft im Kirchenchor und alle hoffen auf viele Nachahmer und Mitsänger in den nächsten Jahren.



Die neue Vorstandschaft stellt sich vor!



Durch die ordentliche Mitgliederversammlung vom 11.04.2024 wurden zum neuen Vorstand des Gewerbeverein Markt Altomünster e.V. gewählt:

Paul Oberauer - ZEUS Werbung (1. Vorstand) Stephan Maxeiner - Beratung Maxeiner (2. Vorstand) Ralf Burgmair - Die Mitte - Ergotherapie (3. Vorstand) Jonas Tesch - Weilachmühle (Schriftführer) Nicolas Walter - aeveo Lohn GmbH (Kassier)

Die zukünftige Arbeit wer-

den fünf weitere Beiräte unterstützen: Brigitta Mair (Mair Betriebs UG (hb) &Co.KG), Margrit Holzmüller (Damenmodegeschäft Kleiderschrank), Matthias Kranzberger (Fahrschule Kranzberger), Benjamin Schickor (Hey-Pro GmbH) sowie Matthias Rohleder (Brauereigaststätte Maierbräu)

Der neue Vorstand bedankt sich recht herzlich bei den Vorgängern für den fortwährenden Einsatz im Verein.